

3. Handschriften, deren Herkunft nicht festgestellt ist

Brüssel 978 Laes 13. Jh.

Brüssel Bollandistenbibliothek, 312 Is 12. Jh.¹⁾.

Darmstadt 2622 Pantaleon 14. Jh.²⁾.

Graz 975 Ann 13. Jh. Vorbesitzer war das Jesuitenkolleg Graz (1583—1773), dessen Bibliothek den Grundstock der jetzigen UB. bildet. — Os (Graz 1703, 1714) 12. Jh. sind zwei aus Einbänden abgelöste Fragmente.

Laibach (Ljubljana) Öffentliche Bibliothek 14 Apoc³⁾.

Leiden UB. 1890 Vict 16. Jh. Papier-Hss.

London Brit. Museum Add 10 050 Cant 14. Jh.

Lüttich UB 333 Off vom Jahre 1452 — 404 Alt 13. Jh.^{3a)}.

Montpellier, Ecole de médecine 304 Off 12. Jh.; aus der Bibl. des Präsidenten Bouhier 1781 von Clairvaux aufgekauft.

München Clm 23 600 Cant 12. Jh.

St. Omer 710 Off 13. Jh.

Oxford All Souls College 28 Off 12. Jh. — Bodleiana Can pat lat 192 (früher Script eccles.) Off 13. Jh.

Paris BN 726 Off 13. Jh. — 2503 Off 13. Jh. — 2649 Off 12. Jh. — 8917 Off 13. Jh.

Prag Nationalmuseum 3454 Apoc 14. Jh.⁴⁾.

Stuttgart Privatbibliothek Dr. Kyriß Vict 12. Jh.⁵⁾.

¹⁾ P. M. Coens unterrichtete uns freundlichst von der Existenz dieser Hs.; sie sei 1936 von Max Horn geschenkt worden. Näheres betr. Herkunft ist nicht zu ermitteln.

²⁾ Bibl.-Rat Dr. Knaus machte uns auf diese bisher unbekannte Hs. aufmerksam. Über den Vorbesitzer steht eine Eintragung des 18. Jh. auf dem Umschlag „*H. Schwend notarius apostolico-caesariensis me suis annuerat*“. Als Nr. 90 zählte diese Hs. zu den 100 Hss. des Baron Hübsch-Köln, der sie dem Großherzog Ludwig X. von Darmstadt verkaufte. Das erste Stück dieser Sammel-Hs. *De reliquiis et historia ecclesiae Fiscamensis* (Fécamp) weist wie auch andere Stücke nach Frankreich. Im Vergleich zur Köln. Hs. liegt hier ein besserer Text vor.

³⁾ Hinweis bei Stegmüller Nr. 7581.

^{3a)} Auf diese Hss. wies mich Prof. Kassius Hallinger-Rom freundlichst hin; die Untersuchung konnte noch nicht erfolgen.

⁴⁾ Hinweis bei Stegmüller Nr. 7581.

⁵⁾ Von der Existenz der Hs. gab P. Ludger Meier OFM freundlichst Nachricht; die Beschreibung, die seinerzeit Dr. Ernst Schulz-München anfertigte, und die photographische Aufnahme vermittelte bereitwilligst Bibl.-Rat Dr. H. Kämpf-Stuttgart.